

10. VII. 1915

Bitte an Gutsbesitzer, Pächter, Förster, Landleute.

Mit geringen Mitteln können Leute, die auf dem Lande leben, helfen, die Not der Zeit zu lindern, wenn sie Frauen der gebildeten Stände, die durch den Krieg ihre Stellung verloren haben, für die Sommermonate bei sich aufnehmen würden. Wohl überall findet sich ein unbenutztes Zimmer, wenn nicht im Gutshause, so oft im Hause des Inspektors oder Hofbeamten oder Försters. Wenn diese Zimmer für Hilfsbedürftige zur Verfügung gestellt würden und ihnen Beköstigung gewährt würde, könnten zahlreiche schwerringende Frauen für die Sommermonate nicht nur Obdach und Unterhalt finden und so von dem Kampf ums Dasein befreit werden, sondern auch die Erholung und Kräftigung finden, deren sie nach den Entbehrungen und Sorgen des Kriegsjahres so dringend bedürfen und die sie für den wirtschaftlichen Kampf wieder fähig macht. Die Fürsorgestelle für Angehörige der freien Berufe (Abteilung des Rationalen Frauendienstes), Berlin SW. 11, Abgeordnetenhaus, Prinz-Albrecht-Straße, sucht für zahlreiche Schriftstellerinnen, Künstlerinnen, Schauspielerinnen, Privatlehrerinnen, aber auch für Frauen, die einen kaufmännischen oder gewerblichen Beruf ausgeübt haben, solch kostenloses Unterkommen auf dem Lande. Mit Dank würden alle Anerbietungen von hilfsbereiten Familien angenommen, und Vorschläge betreffend der hilfsbedürftigen Personen würden ihnen gemacht werden. Es ist besonders erwünscht, Plätze zu finden, auf denen die Erholungsbedürftigen während des ganzen Sommers bleiben können, da ihre Erwerbsmöglichkeiten sich vor dem Herbst nicht bessern dürften. Aber auch Zimmer, die mit Verpflegung für einen kürzeren Zeitraum angeboten werden, sind erbeten. Sehr dankbar wäre die Leitung der Fürsorgestelle, wenn Gutsbesitzer, die nicht selbst jemanden beherbergen können, mit ihren Förstern oder Beamten eine Vereinbarung treffen würden, die diese veranlaßt oder es diesen ermöglicht, einen Gast aufzunehmen. Viele der Hilfsbedürftigen passen am besten in eine einfache Umgebung, und die Fürsorgestelle wird bemüht sein, in jedem einzelnen Falle den Wünschen

oder Bedingungen der hilfsbereiten Familien Rechnung zu tragen. In einzelnen Fällen wird auch Unterkunft für erholungsbedürftige Kinder oder für Mütter mit einem kleinen Kind gewünscht.

Alle freundlichen Angebote werden erbeten an: Die Fürsorgestelle für Angehörige der freien Berufe, Berlin SW. 11, Abgeordnetenhaus.
Gräfin v. Schwerin-Löwisch.